

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Pfäffle, Florian
Studiengang an der FAU:	Wiwi, Schwerpunkt BWL
E-Mail:	Florian.pfaeffle@googlemail.com
Gastuniversität:	Pontifícia Universidade Católica de São Paulo (PUC-SP)
Gastland:	Brasilien
Studiengang an der Gastuniversität:	Ciências Econômicas
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2015

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe mich bereits auf ein Semester vor meinem eigentlichen Auslandssemester auf einen Platz für die USP in Brasilien beworben, konnte zum damaligen Zeitpunkt aber leider noch nicht die erforderlichen Portugiesischkenntnisse vorweisen und wurde abgelehnt, was sich zu späterem Zeitpunkt allerdings als sehr sinnvoll erwies. Ansprechpartner war der Lehrstuhl von Prof. Gardini in der Findelgasse. Um doch noch nach Brasilien zu kommen habe ich 2 Sprachkurse belegt und konnte bei meiner Abreise das Sprachniveau A2 nachweisen, was ich selbst als das äußerste Minimum ansehen würde. Die spätere Anmeldung an der PUC verlief reibungslos und ich hatte immer einen Ansprechpartner bei Rückfragen.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Mein Visum habe ich im brasilianischen Konsulat in München beantragt, was ein persönliches Erscheinen verpflichtend macht. Die Wartezeiten und die darauffolgende Ausstellung des Visums ging in meinem Fall sehr schnell, doch ich empfehle allen, sich auch frühzeitig um das Visum zu kümmern, da relativ viele Unterlagen erforderlich sind um dieses beantragen zu können. Eine genaue Auflistung findet ihr auf der Homepage des Konsulats. Meines Wissens ist es mittlerweile auch möglich das Visum postalisch zu beantragen, was allerdings zu weiteren Verzögerungen kommen kann.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Da ich bereits in Nürnberg im Studentenwohnheim gewohnt habe, dachte ich mir es wäre das einfachste auch dort für 5 Monate in ein Wohnheim zu ziehen. Leider habe ich nichts Vergleichbares gefunden und habe mir auch sagen lassen, dass Studentenwohnheime in Brasilien von der Ausstattung deutlich unter dem Niveau hier sein sollen. Mit viel Glück und über Kontakte habe ich schließlich ein sehr gut

gelegenes WG-Zimmer in direkter Uninähe gefunden, kann also relativ wenig über die generelle Situation sagen, da ich mich nur kurzzeitig mit der Wohnungssuche beschäftigt habe. Wichtig zu wissen ist, dass die Mietpreise in São Paulo sehr hoch sind, so habe ich ca. 500€ für ein 12qm Zimmer bezahlt. Vielen anderen Austauschstudenten ist es damit ähnlich gegangen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Anders als bei uns herrscht bei fast allen Kursen an der PUC Anwesenheitspflicht mit einer entsprechenden Anmeldung. Diese erfolgte Final an den ersten 2 Einführungstagen des neuen Semesters. Generell lag das Niveau der Kurse deutlich unter dem hier in Deutschland. Auch wird auf die Pünktlichkeit wenig Wert gelegt, so kann es durchaus passieren, dass auch Professoren eine halbe Stunde zu spät kommen.

Die Kurse werden in Morgenkurse (matutino) und Abendkurse (noturno) unterteilt. Für Austauschstudenten sind die Kurse morgens vorgesehen, man kann allerdings auch Abendkurse belegen. Ich selbst habe 5 Kurse belegt, 4 davon auf Englisch, was im Bereich Wirtschaft alle englischen Kurse waren, die angeboten wurden. Einige Kurse davon sind kostenpflichtig, Austauschstudenten waren jedoch für alle bis auf einen davon ausgenommen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Bei Fragen im Voraus und auch während des Semesters war das internationale Büro der PUC immer ansprech- und erreichbar. Am besten hat dies allerdings persönlich geklappt, da die Beantwortung von Mails immer sehr lange gedauert hat. In den Einführungstagen wurde allen Austauschstudenten die Uni gezeigt, auch gab es ein gut strukturiertes Programm um die anderen Austauschstudenten kennenzulernen. In Einzelgesprächen konnte man sich noch näher über das Kursangebot informieren und wurde auch direkt für die gewünschten Kurse angemeldet. Des Weiteren wurden von der Uni Gruppen gebildet um gemeinsam zur Polícia Federal zu gehen und das offizielle Visum zu bestätigen, was sehr hilfreich war, da das Verfahren normalerweise etwas komplizierter und langwieriger ist.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Universität ist im Vergleich zur WiSo sehr alt und die Räumlichkeiten sind mit kaum Technik ausgestattet. Die alten Gebäude haben ihren Charme und die fehlende Technik hatte auch keine Auswirkungen auf die Lehre. Der Wirtschaftscampus, befindet sich im Stadtteil Perdizes, in São Paulo, und hat eine große Bibliothek, über die ich leider nichts sagen kann, da ich selbst nie dort war. Eine Mensa befindet sich direkt auf dem Campus, welche vergleichsweise günstig ist, aber auch häufig nur Dasselbe bietet.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Die Uni war generell eher entspannt und hat viel Zeit und Freiraum für andere Aktivitäten gelassen. São Paulo ist eine unglaublich große Stadt und hat sehr viel Verschiedenes zu bieten. Persönlich habe ich eine Free Walking Tour zu Beginn meines Aufenthalts gemacht, welche mir sehr geholfen hat mich zu späteren Zeitpunkten in der Stadt zu orientieren und mehr Hintergründe über São Paulo, aber auch Brasilien zu erfahren. Essen in Brasilien ist ähnlich den Mietpreisen verhältnismäßig teuer. Ausnahme hierbei ist Fleisch, welches dort auch zu jedem Essen gehört. Regional gibt es dabei sehr unterschiedliche Gerichte. In Brasilien wird generell alles mit Kreditkarte bezahlt, was häufig auch wesentlich besser funktioniert als Geld an Automaten abzuheben. Es gibt einige große Banken und sehr viele Automaten, trotzdem kommt es immer wieder zu Schwierigkeiten, die einen zwingen alle Automaten einer Bankfiliale auszuprobieren um an Bargeld zu kommen. Persönlich würde ich auf jeden Fall 2 Kreditkarten mitnehmen, da diese auch gerne gestohlen werden oder gar nicht funktionieren. Alle Handyanbieter haben ein ähnlich schlechtes Netz, ich habe mich letztlich für eine Prepaid Vivo Karte entschieden, welche ich an so gut wie allen Zeitungsständen aufladen konnte. Mobiles Internet, eine SMS Flat und ein paar Freiminuten hatte ich für 10 BRL die Woche. Man sollte sich im Vorfeld gut über die sogenannte CPF (Nummer) informieren. Dies ist eine Steuernummer, ohne die man keinen „Handyvertrag“ bekommt (auch Prepaid) oder teurere Dinge kaufen kann. Ich persönlich hatte keine, sondern mir meist die meiner Mitbewohnerin geliehen. Vieles hätte dabei mit eigener Nummer einfacher sein können.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Generell ist Brasilien sehr teuer, so habe ich das Preisniveau höher als das deutsche empfunden. Sowohl die Mieten, Unternehmungen, Shopping als auch Lebensmittel sind teurer als in Deutschland. Es empfiehlt sich vor allem bei größeren Anschaffungen den aktuellen Wechselkurs im Auge zu behalten, da dieser vor allem im letzten halben Jahr (Sommersemester 15) und aktuell sehr stark schwankt. Mit dem Studentervisum ist es nicht erlaubt in Brasilien zu arbeiten. Man hat allerdings die Möglichkeit ein sogenanntes Estagio zu machen, welches einem Praktikum sehr ähnelt. Ich selbst habe darauf verzichtet, kann deshalb nicht mehr darüber erzählen. Auch bin ich ohne Stipendium gegangen.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Man sollte in Brasilien definitiv auf seine Wertsachen, insbesondere das Handy aufpassen. Mir wurde, wie so gut wie jedem anderen Austauschstudenten auch, eines Abends das Handy geklaut. Am besten haben mir die Ausflüge, die ich unternommen habe gefallen. Man muss definitiv in Rio de Janeiro und Iguacu und Salvador gewesen sein, da sich alle der genannten Orte sehr voneinander unterscheiden und den Eindruck erwecken in einem ganz anderen Land zu sein.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Wirtschaftswissenschaften der PUC:

<http://www.pucsp.br/graduacao/ciencias-economicas>

Wohnungen:

<http://www.easyquarto.com.br/>

Übersicht der angebotenen Kurse:

http://www.pucsp.br/sites/default/files/download/graduacao/cursos/ciencias-economicas/matriz_ciencias_economicas_2008.pdf

Ich kann einen Austausch nach Brasilien wirklich nur empfehlen. Man sammelt so viele verschiedene und neue prägende Erfahrungen, die vor allem mich persönlich sehr weitergebracht haben.